Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 14. August 1857. №. 376.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 13. August. Die mit der Ueberlandspost eingegangenen offiziellen Depeschen bestätigen im Allgemeinen die bereits über Wien und Triest gemeldeten Nachrichten aus Indien. Der Verlust der Aufrührer in dem Treffen bei Hissar wird auf 200 Mann an Todten angegeben. Neue Aufstände hatten in neun bengalischen Stationen stattgefunden. Vor Delhi lagerten 7—8000 Mann englischer Truppen, so wie 5000 zuverlässige Sepoys. In Kalkutta herrschte Ruhe, in Bombay und Madras waren die Truppen loyal.

Paris, 13. August. Der heutige „Moniteur" meldet die Stiftung einer Denkmünze für französische und fremde Militärs, die in den Jahren 1792 bis 1815 im französischen Heere gedient haben.

Stockholm, 13. August. Die Abstimmung der Stände im verstärkten Staatsausschusse bestimmt, daß die Staats-Eisenbahn zwischen Stockholm und Gothenburg im Süden des Mälarsee gehen solle. — Nach dem letzten Bülletin aus Saro ist des Königs Gesundheit nicht befriedigend.

Paris, 13. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 10, hob sich auf 67, 15 und schloß zu diesem Course bei fast vollständiger Geschäftsstille. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90⅜ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 15. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien 972. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 89⅛. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 682. Lombard. Eisenbahn-Aktien 607. Franz-Joseph 475.

London, 13. August, Nachmittags 3 Uhr. Consols fest, fremde Fonds beinahe geschäftslos. Silber 62.

Consols 90⅜. 1pCt. Spanier 25. Merikaner 22⅛. Sardinier 89. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist eingetroffen.

Wien, 13. August, Mittags 12¾ Uhr. Feste Tendenz. Fonds höher.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 1000. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185¼. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 247¼. Credit-Aktien —. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris 121½. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombardische Eisenbahn 106½. Theißbahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 13. August, Nachm. 2½ Uhr. Medio-Abrechnung bei stillem Geschäft günstig. Umsatz gering.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 78⅜. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 103½. Oesterreichisches National-Anlehen 80⅜. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 281. Oesterr. Bank-Antheile 1131. Oesterreich. Credit-Aktien 214½. Oesterr. Elisabetbahn 196. Rhein-Nahe-Bahn 87¼.

Hamburg, 13. August, Nachm. 2 Uhr. Flaue Stimmung; russische Effekten sehr angetragen.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 93⅛. Wien —.

Hamburg, 13. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert flau; nur geringes Detailgeschäft. Oel pro Herbst 29¾, pro Frühj. 28⅞. Kaffee stille. Zink 500 Ctr. loco mit Termin 19 11/32, 2000 Ctr. pro Sept.-Oktober 19⅜.

Liverpool, 13. August. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Markt sehr fest.

Preußen.

Berlin, 13. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den seitherigen Regierungs-Assessor Gottlieb Heinrich Albert Mettke zum Regierungsrath; und den Landraths-Amts-Verweser Freiherrn Otto Karl v. Hüllessem auf Warglitten zum Landrathe des Kreises Osterode im Regierungs-Bezirk Königsberg zu ernennen.

Berlin, 13. August. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König empfing heute Vormittag den General v. Hann, der um 10 Uhr nach Schloß Sanssouci gefahren war, und nahm den Militärvortrag entgegen. — Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert begiebt sich, wie wir erfahren, schon in diesen Tagen zur Inspektion nach der Jahde. Heut Vormittag empfing Höchstderselbe den Kommandanten von Stettin, Generalmajor Freiherrn von der Goltz, der, dem Vernehmen nach, bestimmt ist, den Kommandeur der 10. Division zu Posen, Generallieutenant von Brandt, zu ersetzen, nachdem dieser den erbetenen Abschied erhalten hat.

— Se. Durchlaucht der Prinz Reuß ist nach Schwerin, und der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Freiherr Senfft v. Pilsach, nach Stettin abgereist. (Zeit.)

— Wir haben bereits gemeldet, daß die Zollkonferenz ihre Berathungen über die Zuckerzölle geschlossen hat, und daß eine Einigung wegen des Widerspruchs Hannovers nicht erfolgt ist. Wie wir hören, wird die Zollkonferenz zur Wiederaufnahme der betreffenden Berathungen muthmaßlich schon im Oktober wieder zusammentreten, und es soll derselben alsdann eine Vorlage zugehen, deren Annahme auch von Seiten Hannovers erwartet wird. (N. Pr. Z.)

Berlin, 13. August. Nach einer heut hier eingetroffenen glaubwürdigen Nachricht hat das österreichische Kabinet beschlossen, seinerseits den Widerspruch gegen die auch von Preußen geforderte Revision der Wahlen in den Donaufürstenthümern aufzugeben.

Ueber die Beschwerden der preußischen Provinzial-Aktien-Banken gegen das Verfahren der preußischen Bank in Betreff der Noten der konzessionirten Privatbanken finden glaubwürdigem Vernehmen nach bereits amtliche Erörterungen statt, welche wenigstens eine theilweise Erledigung jener Beschwerden zum Resultat haben dürften. (B. u. H. Z.)

Potsdam, 13. August. Se. Majestät der König machte gestern Morgen einen längern Spaziergang, nahm hierauf die gewöhnlichen Vorträge entgegen und empfing dann den Kardinal Erzbischof v. Geissel, in besonderer Audienz, welcher auch demnächst dem Diner beiwohnte. Nachmittags arbeitete Se. Majestät mit dem Minister-Präsidenten. (St.-Anz.)

C. **Rawitsch** (Großh. Posen), 13. August. [Feuersbrunst.]*) Bis auf einige dreißig Gebäude hat die Stadt Bojanowo (2200 Seelen und 420 Wohngebäude) aufgehört zu sein. Die Feuersbrunst, die gestern Nachmittag 3 Uhr in der Neustadt ausbrach und von der vorhergegangenen Dürre und den damit in Verbindung stehenden Wassermangel, durch die vielen Schindeldächer, so wie durch einen heftigen Nordostwind begünstigt ward, hat in drei Stunden Alles vernichtet. Die Spritzen verbrannten, so wie die Pumpenröhren und Brunnenumfassungen. Zu den übrig gebliebenen Gebäuden gehört die evangelische Schule; das Rathhaus und die Kirche sind Schutthaufen. Eine Menge Menschen wird vermißt, doch ließ es sich noch nicht feststellen, wie viel Menschenleben zu beklagen sind. Ungefähr 2000 Menschen haben Alles verloren und lagern, vom Nöthigsten entblößt, im Freien. Ein von Rawitsch requirirtes Militärkommando sorgt für Ordnung. Noch während des Brandes wurde von dem königl. Kreissekretär Suder die Mildthätigkeit der an der Bahn liegenden Städte angerufen, um die Unglücklichen für die nächste Zeit zu speisen, welcher Ruf hoffentlich nicht ohne Erfolg bleiben wird. Die Direktion der oberschlesischen Eisenbahn ließ das Militärkommando durch einen Gratis-Extrazug nach Bojanowo befördern und läßt sämmtliche Sendungen für die Unglücklichen gratis besorgen. Ein Komite, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Distrikts-Kommissarius, den beiden Geistlichen und den angesehensten Bürgern hat sich gebildet und nimmt Gaben in Empfang. Noch verdient bemerkt zu werden, daß unmittelbar nach der Rückkunft von den dampfenden Trümmern der Besitzer des Hotels zum goldnen Adler hierorts, Herr Friedrich Wilhelm Hedinger, eine bedeutende Quantität an Brodt und Schnaps aus eigenen Mitteln angekauft und beides auf seinem Wagen nach der Brandstätte geschickt hat.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. August. Es wird der „Karlsr. Ztg." mitgetheilt, daß unter die in unserm gestrigen Berichte über die Taufe Sr. königl. Hoheit des Erbgroßherzogs genannten nicht anwesenden Taufpathen des jungen Fürstensohnes noch Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen einzureihen ist.

München, 11. August. Die Abreise der Kaiserin von Rußland von Brückenau ist, dem „N. K." zufolge, auf den 12. d. M. anberaumt; Ihre Majestät begiebt sich, wie man hier vernimmt, nach Darmstadt.

Dresden, 13. August. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. v. M. bestimmt, daß das Gesetz vom 11. August 1855, die Einsetzung von Friedensrichtern betreffend, mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten soll, nachdem die neue Einrichtung der Behörden erster Instanz für die Verwaltung auf Grundlage desselben Gesetzes nunmehr geregelt ist. — Das „Dr. J." bringt heute eine Verordnung des Gesammt-Ministeriums, die Anwendung des neuen Münzgewichts bei Verpackung von Silbergeld und bei Nachwägung der neuen Vereinsgoldmünzen betreffend.

Gotha, 12. August. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha ist auf heute über 8 Tage nach Koburg einberufen worden. (Goth. Z.)

Frankreich.

Paris, 11. August. Mit der Nachricht von der Rückkehr des Kaisers hat man auch erfahren, daß die Königin von England den früher bereits angekündigten, dann aber widerrufenen Besuch in Frankreich machen werde. Die Königin würde in diesem Falle zu Anfang Oktober eintreffen, indem die Kaiserin bekanntlich zuvor nach Biarritz und der Kaiser in das Lager von Chalons geht. Daß der Kaiser von Rußland, wie von einigen Seiten her gemeldet worden, den Kaiser Napoleon in Chalons besuchen werde, daran wird hier sehr stark gezweifelt, und die Nachricht von dem prächtigen Zelte, welches für den fremden Gast hergerichtet sein soll, dürfte wohl bis jetzt dem Reiche der Fabel angehören.

Die hiesigen halboffiziellen Blätter sprechen heute wiederum davon, daß die Differenzen durch eine zweifelsohne in Paris abzuhaltende Konferenz beigelegt werden sollen. Der pariser Korrespondent der „Independance" macht darauf aufmerksam, daß der Plan, das Zerwürfniß in Paris durch eine Konferenz der Kongreß-Bevollmächtigten entscheiden zu lassen, der ursprüngliche französische Vorschlag gewesen sei, doch müsse man sich hüten, diese Konferenz mit derjenigen zu verwechseln, welche später über die allgemeine Frage wegen der Organisation der Donau-Fürstenthümer erfolgen werde. Die jetzt zunächst in Osborne verabredete Konferenz habe nur den speziellen Zweck, über die Giltigkeit der Wahlen zu entscheiden und im Nothfalle neue anzuordnen. In der durch diese Wendung erlangten Zwischenzeit soll Lord Stratford nach London reisen, damit in Konstantinopel Alles ruhig bleibt, und für Thouvenel's Gemüthsruhe wird, wie die „Independance" wissen will, außerdem der 15te August einen höheren Grad in der Ehrenlegion bringen. Daß Lord Stratford den Urlaub annehmen werde, bezweifelt man jetzt nicht mehr, nachdem der Ort der diplomatischen Aktion für die nächste Zeit vom Bosporus an die Seine verlegt worden. — Uebrigens will man wissen, was indessen der Bestätigung bedarf, daß Frankreich nach der Annullirung der Wahlen in der Moldau vom 19. Juli nicht mehr auf die Vereinigung der Moldau und der Wallachei bestehen werde; nur unter dieser Bedingung soll Lord Palmerston seine Zustimmung zur Schlichtung des Zwistes auf einer pariser Konferenz gegeben haben. — Mag dem nun sein oder nicht, so viel ist klar, daß Lord Palmerston in dieser Angelegenheit in das andere Lager übergegangen ist, wie dies aus der auf telegraphischem Wege hierher gelangten Erklärung des englischen Premiers in der heutigen Unterhaussitzung unzweifelhaft hervorgeht. Ohnehin deutet der plötzlich veränderte Ton der londoner Journale schon darauf hin, daß der Kaiser in Osborne seinen Willen durchgesetzt hat. Mag daher die rumänische Unionsfrage entschieden werden, wie sie wolle, das liegt auf der Hand, daß der Napoleonide auch durch diese Wendung wieder einen neuen Schritt zu jener Präponderanz gethan, die unter seinem Oheim für Europa's Ruhe so gefährlich wurde. Und aus diesem Grunde hat nicht blos die Pforte es zu beklagen, daß man Louis Napoleon in Osborne wiederum geneigtes Gehör geschenkt.

Auch die chinesische Frage soll zu Osborne besprochen worden sein. Man wäre übereingekommen, daß, wenn durch die vereinigten Anstrengungen des Lord Elgin und des Baron Gros kein genügendes Resultat von der chinesischen Regierung zu erlangen sei, man sich zu einer gemeinschaftlichen entschiedenen Aktion einigen würde.

Telegraphische Depeschen aus Havre und Rouen melden, daß der Kaiser und die Kaiserin, die heute Nachts um 12 Uhr 40 Minuten im Hafen der erst genannten Stadt angekommen sind, heute Morgens um 8 Uhr landeten. Um 12½ Uhr kamen JJ. MM. in Rouen an, woselbst sie aufs feierlichste empfangen wurden. Von dem Bahnhofe fuhren sie nach dem Stadthause, wo sie frühstückten, und besuchten dann mehrere Fabriken. Die Stadt war festlich geschmückt. JJ. MM. werden heute Abend in St. Cloud erwartet. Der Kaiser wird nach den Augustfesten am 17. die Kaiserin nach Biarritz begleiten, wo sich bereits der Herzog und die Herzogin von Alba befinden und die Gräfin Montijo, der Kaiserin Mutter, erwartet wird. Der Kaiser kehrt jedoch, ohne zu verweilen, nach dem Lager auf den katalaunischen Feldern zurück. Man meint, daß der König von Würtemberg nicht so lange in Biarritz verbleiben werde.

Ledru Rollin und die anderen in dem Komplotprozeß abwesenden Angeklagten werden am 9. Oktober abgeurtheilt werden. — Unter den Ernennungen zu Präsidenten, Vice-Präsidenten und Sekretären der Generalräthe für die Session von 1857, befinden sich die Namen fast aller hervorragenden Bonapartisten. So ist zum Präsidenten der Arriège der Minister des Innern, Billault, ernannt, zu dem der Aube der Senator Ch. de Maupas, zu dem der Aude General Senator d'Hautpoul, zu dem des Cantal der Vice-Präsident des gesetzgebenden Körpers Hr. v. Parieu, zu dem der unteren Charente Prinz Lucian Murat, zu dem des Cher der Senator Herzog von Mortemart, zu dem der Cotes du Nord der Adjutant des Kaisers General Graf Goyon, zu dem der Dordogne Finanzminister Magne, zu dem des Doubs der Gesandte in Berlin, Marquis v. Moustier, zu dem der Eure der Senats-Präsident Troplong, zu dem des Hérault Staatsrath Michel Chevalier, zu dem des Loiret Siegelbewahrer Abbatucci, zu dem des Lot Marschall Canrobert, zu dem der Manche Senator Leverrier, zu dem des Puy-de-Dome Graf Morny, zu dem der Hoch-Pyrenäen Achill Fould, zu dem des Niederrheins Marschall Magnan, zu dem der Saone-et-Loire Schneider, Vice-Präsident des gesetzgebenden Körpers, zu dem der Deux-Sèvres Marschall Vaillant, und zu dem der oberen Vienne Staatsrath Vicomte de la Gueronnière.

Gestern befestigte man an dem Central-Pavillon des Louvre (den Tuilerien gegenüber) eine Marmortafel mit der Inschrift: „Pavillon Sully", und an beiden Seiten des Hauptportals Tafeln mit den Inschriften: „1541 beginnt Franz I. den Louvre. — 1564 beginnt Katharina von Medicis die Tuilerien." — Und auf der zweiten: „1852—1857 vereinigt Napoleon III. die Tuilerien mit dem Louvre." (N. Z.)

P. C. Wir haben kürzlich einen Ueberblick der Schrauben-Linienschiffe gegeben, welche zur Zeit die Hauptstärke der französischen Flotte bilden. Die Korvetten folgen im Range zwar erst den Fregatten, welche ihrerseits den Linienschiffen nachstehen, dennoch bieten sie eben vermöge ihrer Leichtigkeit so eigenthümliche Vortheile, daß die Aufgabe der Verbindung von Dampf- und Segelkraft mittelst der Schraube gerade in Betreff dieser Schiffsgattung die französischen Marine-Konstrukteurs von Anfang an besonders beschäftigt hat. Durch den Fortschritt ihrer Arbeiten befindet sich Frankreich im Besitz einer Flotille von Schrauben-Korvetten, welche in ihrer Art ausgezeichnet ist. Dieselbe umfaßt: 1) die „Reine Hortense", aufgesetzt in Havre, September 1844, abgelaufen Dezember 1846, 320 Pferdekraft, und mit 6 Geschützen versehen, welche über Bank feuern. Dieses Fahrzeug, die einzige Korvette von Eisen, welche die französische Flotte zählt, dient gewöhnlich für den persönlichen Gebrauch des Kaisers und der Mitglieder der kaiserlichen Familie, weshalb man es häufig in den Zeitungen als kaiserliche Dampfjacht erwähnt findet; 2) den „Roland", aufgesetzt in Toulon August 1845, abgelaufen September 1850, 400 Pferdekraft und 8 Geschütze, letztere wie vorher; 3) die „La Place", aufgesetzt zu Lorient Juli 1850, abgelaufen Juni 1852, 400 Pferdekraft und 10 Geschütze, wie vorher; 4) den „Primauget", aufgesetzt in Brest Juni 1850, abgelaufen September 1852, augenblicklich in Hongkong, 400 Pferdekraft und 8 Geschütze, wie vorher; 5) den „Phlégéton", aufgesetzt in Cherbourg April 1850, abgelaufen April 1853, 400 Pferdekraft und 8 Geschütze, wie oben. Die Korvette, gleichfalls zur Zeit in China, ist bis jetzt die einzige im Dienst, welche mit einem Schacht zum Heben der Schraube versehen ist; 6) den „d'Assas", aufgesetzt in Lorient Januar 1852, abgelaufen April 1854, 400 Pferdekraft, 16 Geschütze und Porten; 7) den „Duchayla", aufgesetzt in Lorient Januar 1852, abgelaufen März 1855, 400 Pferdekraft, 16 Geschütze und Porten. Aufgesetzt sind ferner in Cherbourg seit Oktober 8) der „Dupleix" und in Lorient seit November 9) der „Cosmao", beide mit Schacht für die Schraube, im Ganzen neun Schrauben-Korvetten. Frankreich besitzt eine gleiche Zahl gewöhnlicher Dampf-Korvetten (Räderschiffe), nämlich: „Prony" 320 Pferdekraft, „l'Euménide" 300 Pferdekraft, „le Colbert" 320 Pfkr., „la Gorgone" 300 Pfkr., „le Tanger" 300 Pfkr., „le Bertollet" 400 Pfkr., „le Coligny" 300 Pfkr., „la Tisiphone" 300 Pfkr., „le Catinat" 400 Pfkr. Von Segel-Korvetten zählt die französische Flotte 9 erster Klasse, von 22 bis 26 Kanonen, und 6 zweiter Klasse, von 12 bis 16 Kanonen. Die „Brillante" (16), in Toulon 1828 aufgesetzt, ist das älteste, die „Constantine" (22), in Rochefort 1846 aufgesetzt, das neueste Schiff dieser Gattung.

Großbritannien.

London, 11. August. [Vom Hofe.] Kaiser Napoleon nebst Gemahlin verließen gestern um halb 2 Uhr Mittags die königliche Villa, und wurden von der Königin, dem Prinzen Albert, der Prinzeß Royal und dem Prinzen Alfred nach dem Landungsplatze begleitet, wohin sich auch die Lords Palmerston und Clarendon gemeinschaftlich in einem Wagen mit den Grafen Walewski und Persigny begaben. Um 2 Uhr waren die hohen Herrschaften an Bord der „Reine Hortense"; eine

*) Wir haben bereits in dem heutigen Morgenblatte der „Bresl. Ztg." ausführliche Mittheilungen über den furchtbaren Brand von Bojanowo gegeben. Die Red.

Viertelstunde später ließ sich die Königin und Prinz Albert, welche ihre Gäste bis dorthin begleitet hatten, zur Dampf-Yacht „Fairy" zurückrudern; die „Reine Hortense" lichtete hierauf die Anker; die „Fairy" und wohl an 100 Privat-Yachts gaben ihr eine kurze Strecke das Geleite; dann salutirten die Schiffe vor Osborne, die Kriegsschiffe bei Spithead, die Batterien von Portsmouth, das Flaggenschiff im dortigen Hafen und das Wachtschiff am äußersten Vorsprunge der Insel Wight. Bald darauf verschwanden die französischen Schiffe am Horizonte. Das Wetter war prachtvoll und die See ruhig. „Und so schloß", sagt heute die „Morning-Post", „einer der angenehmsten Fürstenbesuche, den die Annalen Europas je verzeichnen konnten. Dieser Besuch in Osborne soll mehr als irgend ein früherer, die Freundschaft zwischen der Königin Viktoria und ihrem getreuen Alliirten befestigt haben, und es heißt allgemein, daß der Prinz-Gemahl die Einladung des Kaisers angenommen habe, den Herzog von Cambridge im Laufe des Herbstes nach Chalons-sur-Marne, wo 50,000 Soldaten im Lager stehen, zu begleiten. Ja, es geht sogar das Gerücht, daß die Königin bald einen Ausflug nach Compiègne beabsichtige."

Spanien.

Madrid, 4. August. [Brandstiftung.] In Estremadura ist der Distrikt Talavera in Belagerungszustand erklärt worden, diesmal jedoch nicht wegen politischer Unruhen, sondern wegen Brandstiftungen, welche, wie die „Epoca" angiebt, jetzt in beunruhigender Weise dort vorkommen. Das Kriegsgericht hat die meisten Verhafteten in Freiheit gesetzt, indeß einen reichen Grundbesitzer und angesehenen Mann der Provinz, ehemaligen Garde du Corps, der zur Moderadospartei gehört, zu zehnjähriger Zwangsarbeit und zur Ersetzung eines durch Brandstiftung angerichteten Schadens, sowie einen seiner Diener zu lebenslänglicher Einsperrung wegen jenes Verbrechens verurtheilt. Das verbrannte Eigenthum gehörte einem Gutsbesitzer der Progressistenpartei.

Italien.

Rom, 1. Aug. [Geschenke des Papstes. — Ein Reglement für die Droschken.] Man schreibt der augsb. „A. Ztg.": Auf den Wunsch der Königin von Spanien, der Sr. Heiligkeit erst in diesen Tagen bekannt wurde, soll, wenn nicht schon bei diesem Anlaß, so doch in einem der nächsten Konsistorien, ein spanischer Erzbischof den Purpur erhalten. Der Coadjutor des Erzbischofs Romili von Mailand, Monsignor Graf Caccia-Dominioni, soll bei der Promotion ehrenvoll bedacht werden. Die Zahl der Orden und Geschenke, welche Se. Heiligkeit während der Reise an Privatpersonen, Beamte, Institute und Kirchen verlieh, ist zu einer sehr hohen gestiegen. Die neuesten waren zwei große, stark vergoldete Altarkelche aus Silber für die Kollegiatkirche in Lugo und den Dom zu Ravenna, ein noch kostbareres Meßgewand für die Kathedrale zu Ferrara. — Das General-Direktorium der Polizei hat ein **Regolamento sulle vetture ed altri mezzi di trasporto** ausgegeben, wodurch eben so alten wie drückenden Uebelständen abgeholfen werden soll. Für den innern Verkehr einer großen Stadt sind Droschken in unserer Zeit unentbehrlich geworden, zumal in einer italienischen während der heißen Zeit. Aerger als die neapolitanischen zeichneten sich die römischen Stadtfuhrwerke bisher durch angestammte Liebe zum Schmutz aus. Erst neulich hat sich's um etwas gebessert, aber die gewöhnlichen Fiaker blieben doch im Vergleich mit andern Hauptstädten weit von aller Eleganz entfernt. Schlimmer noch war die Willkür ihres Dienstes. Denn kam ein Regen oder schien die Sonne zu heiß, so schlichen sie nach allen Richtungen davon, und für Geld war kein Miethskutscher zu haben. Das heutige Regolamento bestimmt ihnen feste Plätze, ordnet ihre Wagen in Reihen, will numerirte Fuhrwerke mit Laternen, zu Kutschern keine Kinder, verbietet das Rauchen während des Dienstes u. s. w. Dauert dies Gesetz länger, als derartige Verordnungen in Rom zu leben pflegen, d. h. länger als drei Tage, so ist es dankenswerth. Es würde dies in noch höherem Grade der Fall sein, hätte die Polizei nach dem Muster anderer Hauptstädte auch die Fahrpreise im Interesse des Publikums nach dem Maß der Billigkeit tarifirt; doch das ist dabei ganz vergessen, und bleibt die Börse des Fremden nach wie vor der Unverschämtheit der römischen Vetturini preisgegeben.

[Papst Pius und Dante.] Das „Univers" schreibt: „Während seines Aufenthaltes in Ravenna begab sich der Papst nach dem Grabmal Dante's. Um dem Wunsche der Lokal-Behörden zu entsprechen, auch ihn seinen Namen in das Buch einschreiben zu sehen, wo alle hohen Reisenden, welche das Grab besuchen, sich einzeichnen, schrieb der Papst mit eigener Hand diese Verse (aus dem 2. Gesange des Fegfeuers) ein:

Non è il mondan rumore altro che un fiato
Di vento, che or va quindi, ed or va qninci
E muta nome, percha muta lato.*)

Die Behörde beschloß, daß durch Protokoll bestätigt werde, daß der Papst diese Zeilen mit eigener Hand schrieb und daß das Buch als unvergängliches historisches Andenken für ewige Zeiten aufbewahrt werden solle."

Asien.

Einem Privatbriefe aus Santipore vom 15. Juni entnehmen wir Folgendes: „Die Aussicht auf die Wiedereroberung Delhi's — heißt es in dem Briefe — ist jetzt noch viel weiter in die Ferne gerückt, als vor 14 Tagen, denn wenn man auf allen Seiten von brennenden Häusern umringt ist, so ist's nicht möglich, an anderen Orten zu löschen. Man klagt überdies auch sehr über den Mangel eines tüchtigen Befehlshabers; wäre ein solcher vor einem Monat sogleich vor Delhi gerückt, so hätte es wohl mit geringer Mannschaft und mit Leichtigkeit genommen werden können. Seither wurde dies aber mit jedem Tage schwieriger und der Zustand mit jedem Tage bedenklicher. ... Sobald die Nachricht von der Einnahme Delhi's und der Bestrafung der Bösewichter gekommen ist, wird es im ganzen Lande auch Sicherheit geben. Im anderen Falle wäre auch diese Gegend vor dem Einbrechen der Aufruhrsfluthen nicht geschützt, und wir könnten nichts Besseres thun, als Nationalkleider anzuziehen und in irgend einem bengalischen Hause eine Zufluchtsstätte zu suchen. Die beiden Missionäre Hubbard und Sandys sind in Delhi umgekommen. Fliehende National-Christen berichteten in Benares, daß sie den Letzteren todt sahen und den Ersteren in Begriff niedergehaueu zu werden. .... Zwischen Delhi und Agra besteht keine Kommunikation mehr und das Land ist mit Rebellen und Räubern erfüllt, welche die Straßen unsicher machen. In Allypur erhoben sich auch die Dorfbewohner, wurden jedoch niedergehauen...... Was unsere Lage hier unten betrifft, so war der General-Gouverneur froh, die ihm von Kaufleuten und anderen von Kalkutta gemachten Anerbietungen, eine Bürgerwehr zu bilden, anzunehmen, obwohl er sie vor 14 Tagen abgewiesen hatte. Und es ist auch hohe Zeit, vor der mohamedanischen Bevölkerung Kalkutta's auf der Hut zu sein. Selbst die Parsees in Bombay fanden es für nothwendig, die dortige Regierung vor der Gährung, welche die Mohamedaner bewege, zu warnen..... Das Volk selbst in meiner Nähe bekümmert sich sehr wenig um diese Vorgänge, wie auch sein Charakter von den rohen und brutalen Menschen des Oberlandes verschieden ist. (N. Pr. Z.)

*) Das Geräusch der Welt ist nur ein Windhauch, der bald hierhin, bald dorthin weht und den Namen mit der Richtung verändert.

Breslau, 14. August. [Polizeiliches.] Am 12. d. Mts. Vormittags gegen 11 Uhr fand ein Bewohner des Hauses Nr. 10/11 am Ringe seine Bodenkammer im gedachten Hause gewaltsam erbrochen, in der Kammer selbst aber einen ihm unbekannten Mann, welcher eben mit Einpacken der dort verwahrten Sachen beschäftigt war. Als der Eigenthümer der letzteren den Unbekannten festzunehmen beabsichtigte, flüchtete dieser über die Dächer und Brandmauern der vier Nachbarhäuser, und gelang es erst nach stundenlangen Bemühungen seitens der hinzugerufenen Revier-Polizei-Beamten mit Hilfe mehrerer Schornsteinfeger-Gesellen und Lehrlinge, den Flüchtling in dem Schornstein des Hauses Nr. 3 am Blücherplatze habhaft zu werden. Derselbe ist ein hiesiger am Laurentiusplatz wohnhafter Tagearbeiter.

Gestohlen wurden: Aus dem Gehöft eines Hauses in der Magazinstraße 1 Paar Lederhosen, Werth 2 Thlr.; von einer auf der Viehweide belegenen Wiese circa 30 kleine Heukappen, Werth 5 Thlr.; Weißgerbergasse Nr. 31, 2 braun- und weißkarrirte Bettüberzüge, 1 Betttuch, 2 Schürzen, wovon 1 blau- und rothgestreift, 1 Frauenhemd, gez. A. L., 1 weißes Taschentuch, gez. A. L. und 1 gehäkeltes Kragentuch; Altbüßerstr. Nr. 54 eine zweigehäusige silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern.

Gefunden wurde: Eine Damenhutschleife von weißem Atlas.

Verloren wurden: Ein brauner seidener Sonnenschirm, Werth circa 3 Thlr.; eine grünseidene Brieftasche, enthaltend circa 30 Thlr. in Kassen-Anweisungen und 2 offene Briefe.

Angekommen: Frau General v. Kicka mit Dienerschaft aus Warschau; Oberst und Kommandant Freiherr v. Seckendorf aus Neisse; General-Lieut. v. Cranach aus Warmbrunn. (Pol. Bl.)

Breslau, 13. August. [Personalien.] Versetzt: 1) Der Baurath Pohlmann von der königl. Regierung zu Königsberg zur hiesigen Regierung. 2) Der Regierungsrath Braun zur hiesigen königl. Regierung. Bestätigt: Die Wahlen des Bäckermeisters Adolf Queisser und des Gerbermeisters Faulde als unbesoldete Rathsherren der Stadt Frankenstein, an Stelle der freiwillig ausgeschiedenen Rathsherren Tschörner und Geyer auf die noch übrige Amtsdauer der Letzteren. Konzessionirt: Der Kaufmann Karl Krull zu Breslau, als Agent, und die Kaufleute Oskar Gadamer in Waldenburg, Paul Brettschneider in Neumarkt, C. Brieger zu Breslau und Franz Strecke in Glaz, sowie der emeritirte Schullehrer G. Adler in Herdain, Kreis Breslau, als Unteragenten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Herrenlauersitz Ottomar Roßmann zum evangelischen Schullehrer in Neu-Heidau, Kreis Wohlau. 2) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer August Scholz zum zweiten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Nimptsch. 3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Valentin Hojenski zum katholischen Schullehrer und Organisten in Türkwitz, Kreis Poln.-Wartenberg. 4) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Diersdorf, Karl August Borhammer, zum evangelischen Schullehrer in Mittel-Peilau, Kreis Reichenbach. Ertheilt: Dem zeitherigen Schullehrrr in Militsch, Albert Behschnitt, die Konzession zur Errichtung einer Elementar-Privat-Schule zu Raudten, Kreis Steinau. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Diakonus Herrmann Rudolph Christoph zum Oberpfarrer der evangelischen Kirchgemeinde in Schönberg, Kr. Lauban. 2) Die Vokation für den bisherigen Pfarrvikar und Ober-Pfarr-Gehilfen Georg Adolph Dreßler zum Diakonus bei derselben Kirchgemeinde. 3) Die Vokation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Albert Pavel zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Konradswaldau, Kreis Schweidnitz.

Berlin, 13. August. Die Börse hatte die günstigere Haltung, die sie gestern eingenommen, heute schon wieder aufgegeben. Von Bank- und Kreditеffekten gingen fast nur alte darmstädter einigermaßen lebhaft um. Die Offerten in diesem Papier hatten keineswеges abgenommen, die Forderungen ermäßigten sich sogar; hierdurch aber wurde Kauflust erzeugt, die denn auch bewirkte, daß der Cours, der sich gleich zu Anfange um ¼ % unter den gestrigen Schlußcours bis 106¼ gedrückt hatte und noch weiter um ½ % zurückging, schließlich fester wurde, sich wieder bis auf 106½ hob, so zwar, daß zu demselben zuletzt nicht immer anzukommen war. Berechtigungsscheine blieben auf ihrem höheren gestrigen Course von 114, eher angeboten. Diskonto-Kommandit-Antheile litten heute unter den Realisationen, die aus ihrem gestrigen lebhafteren Verkehr hervorgingen. Es soll zwar anfänglich noch zu 110½, also zu dem gestrigen Schlußcourse, Einiges umgesetzt worden sein, im Laufe der Börse wurde jedoch nur zu 110¼ gehandelt, und noch zu diesem Course waren in der zweiten Hälfte der Börse nur Abgeber, so daß die Angabe, die wir indeß nicht verbürgen können, es sei auch zu 110 Mehreres umgesetzt worden, nicht unglaublich ist. Consortiumsscheine waren zu 109½, meist nur zu 109¼, in noch schwächerem Verkehr, als die Antheile. Von allen übrigen Papieren dieser Kategorie läßt sich selbst so viel Variation, wie von den vorgenannten, heute nicht berichten. Hervorzuheben wäre allenfalls, daß weimarische gefragt waren und allerdings nur in einem Posten von 1000 Thalern, mit 110½, also 2½ % über der gestrigen Notiz, bezahlt wurden, und daß preuß. Bankantheile, die gestern schon um 1% gewichen waren, sich heute abermals um 1 % bis 157 drückten. Für leipz. Credit war einige Frage, die den Cours wieder um ½ % bis 79 besserte, doch erhielt sich diese Besserung nicht, und später waren die Aktien ¼ % billiger leicht zu haben. Für preuß. Handelsgesellschaft waren zu 93¼ Nehmer, aber keine Abgeber. Schlesischer Bankverein, gestern zu 89 gefragt, waren heute dazu übrig. Von berliner Handelsgesellschaft, die seit lange zu 91½ angetragen werden, wurde ein freilich nur sehr kleiner Posten zu 91 verkauft. Für Dessauer wollte man selbst den gestrigen Cours von 80¾ nicht mehr anlegen. Thüringer wurden in einigen Stücken mit 93 gehandelt und Waaren-Credit-Antheile zu Pari vergeblich offerirt. Für Koburger wurde zur Effektuirung eines bereits gestern unerledigt gebliebenen Auftrages ½ mehr geboten. Oesterreichische Creditaktien waren ohne namhaftes Geschäft mit 115¼, mithin ½ bis ¼ % billiger als gestern, im Handel.

Von Eisenbahn-Aktien erfreuten sich eines irgendwie belebteren Umsatzes nur wenige, fast nur solche Devisen, die als Gegenstand stärkerer Verkaufsordres aus Privatkreisen an den Markt gelangt sind. Wir zählen dahin vor allen stettiner und Stargard-Posener. Der Veranlassung, welche zu Ausbietungen in diesen Aktien führt, haben wir gestern bereits gedacht. Stettiner waren selbst zu 133 nicht verkäuflich, und fanden nur zu 132½ Nehmer, gingen also noch um 1¼ bis 1½ % unter ihren gestrigen Cours herab, und Stargard-Posener handelte man zu 99 und 98, so daß ihr letzter Cours eine Coursherabsetzung von 2 % gegen gestern darstellt. Auch die Aktien der schlesischen Bahnen hatten an Flauheit eher zu- als abgenommen. Kosel-Oderberger blieben zwar insofern fest, als zu dem gestrigen Course von 60¼ nichts zu haben war, dagegen verstanden sich Käufer selbst zu diesem Course nicht leicht. Freiburger waren trotz der günstigen Einnahmen des verflossenen Monats noch dringender, obschon nicht erheblich billiger, offerirt, und von oberschlesischen fand nur die dritte Emission einzelne Nehmer zum gestrigen Course, den man indeß in den wenigsten Fällen anlegen mochte. Belebter verkehrten nur österreichische Staatsbahn, doch hoben sie sich nur vorübergehend um ¼ Thlr. und gelangten nach einem kleinen Rückgange nur zuletzt wieder auf ihren gestrigen Coursstand von 160½. Alle übrigen Devisen blieben ohne Umsatz, und nur hamburger gingen in mehreren Posten, aber ¾ % niedriger, um. Für halberstädter wurde eine Kleinigkeit 1 % höher bezahlt, dazu blieben sie aber übrig. Rotterdamer wurden 1 % billiger mit 67 gehandelt.

Von Eisenbahn-Prioritäten haben wir hervorzuheben, daß die seit lange geschäftslosen franz.-österreichischen heute mit 265½ in Handel kamen und zu 264½ übrig blieben.

Von preußischen Anleihen, die heute fast ohne Ausnahme angeboten waren, fanden nur Prämien-Anleihe mit einer von ¼ bis zu ½ % sich steigernden Coursermäßigung Käufer. Auch Staatsschuldscheine blieben angetragen. Für 3½ % berliner Stadt-Obligationen war ¼ höher Frage. Pfandbriefe blieben auch heute vergeblich gefragt, für posensche 3½ % wurde noch ⅛ % mehr geboten; nur kur- und neumärkische waren offerirt. Auch unter den Rentenbriefen war für die posenschen Frage.

Oesterreichische Fonds waren noch um Kleinigkeiten billiger und fand daher in National-Anleihe einiger Umsatz statt. Russen und Polen waren gleichfalls matter, und namentlich die Anleihen, sowie die neuen polnischen Pfandbriefe, zum Theil ⅛ billiger, angeboten. Für badische 35 Fl.-Loose wurde ¼ mehr geboten.

Der Wechselverkehr war nicht ohne Lebhaftigkeit, viele Devisen wurden jedoch niedriger gehandelt; so kurz Holland um ¼, lang Holland und lang Banco um ⅛, Paris um ⅙, Wien um ⅜ und Petersburg um ½. Nur Augsburg war höher, um ⅛. Leipzig 8 Tage und Frankfurt blieben zu unveränderter Notiz ohne Abgeber. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 13. August 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 240 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 109 Br. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 109½ bez.

Das Geschäft war außerordentlich beschränkt und mehrere Aktien wurden billiger verkauft; Preuß. Bank-Antheile sind 1% im Course gewichen. — Dagegen sind Weimar. Bank-Aktien circa 3½ % höher bezahlt worden. — In Dessauer Continental-Gas-Aktien ging etwas à 109½ % um.

Berliner Börse vom 13. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅛ etw. bz. u B.
dito 1852	4½	100⅛ etw. bz. u B.
dito 1853	4	94⅛ bz.
dito 1854	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1855	4½	100⅛ etw bz. u. B.
dito 1856	4½	100⅛ etw. bz u B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 B.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 à 117¾ bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % 81¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz
Rentenbriefe Pommersche	4	93 B.
Rentenbriefe Posensche	4	92 G.
Rentenbriefe Preussische	4	92 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅝ bz
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5te Anleihe	5	107½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91½ bz
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 G
dito à 300 Fl.	5	95¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82¾ B.
Aachen-Mastrichter	4	57½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 etw. bz.
Bergisch-Märkische	4	87 B.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	139¾ bz.
dito Prior	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115 bz. u G.
dito Prior.	4½	101¼ bz
dito II Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	142 B.
dito Prior A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	132½ bz.
dito Prior.	4½	100½, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	125¾ B.
dito neueste	4	121 B.
Köln-Mindener	3½	153⅞ G.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	84½ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	160 à 160¾ à ¼ b
dito Prior.	3	265¼ à 264¾ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149½ B.
Magdeb.-Halberst.	4	206 etw bz u. B.
Magdeb.-Wittenberge	4	42¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C	5	— — —
Mecklenburger	4	55¼ G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	81 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	92½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II	4	92¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54 G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	148 etw. bz. u. B.
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	136½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78 G.
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86 G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	97¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	98⅛ bz
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98½ G.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99¾ G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz, IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	60 G.
dito Prior.	4	80 B.
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	157 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	124½ G.
Braunsch. Bank	4	120 etw. bz. u. G.
Weimarische Bank	4	110½ bz. u G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97 B.
Thüringer „	4	93 etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	93 bz.
„ Vereins-Bank	4	100¼ bz.
Hannoversche „	4	106½ G.
Bremer „	4	115 B.
Luxemburger „	4	86 G.
Darmstädter Zettelb.	4	93 G.
Darmst. (abgest.)	4	106¾ à ¼ à ½ bz.
dito Berechtigung	4	114 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	79 bz.
Meininger „	4	88⅜ etw. bz.
Coburger „	4	80½ G.
Dessauer „	4	80½ bz.
Moldauer „	4	108 B.
Oesterreich. „	5	115¼ bz.
Genfer „	4	69¾ bz. u G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110¼ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	91¼ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94 B.
Schles. Bank-Verein	4	88¾ bz. u G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅜ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S	152 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M	79⅛ bz.
Wien 20 Fl.	2 M	96⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	—
Leipzig	8 T	99¾ G.
dito	2 M	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 G.
Petersburg	3 W.	103 bz.

Berlin, 13. August. **Weizen** 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 44½ bis 45¼ Thlr., August und August-September 45½—44¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., September-Oktober 46¾—46½—47—46½ Thlr. bez. u. Gld., 46¾ Thlr. Br., Oktober-November 47½—48—47¼ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br., November-Dezember 48¼—48—48¼ Thlr, bez. u. Br., 48 Thlr. Gld., Frühjahr 51—50½—50¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Hafer** 32—37 Thlr.. September-Oktober 34½ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., August u. August-September 15 Thlr. Br., September-Oktober 14¾—14 11/12 Thlr. bez.. 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Oktober-November 14¾ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅔ Thlr. bez. u. Gld., 14¾ Thlr. Br., Frühjahr 14⅜ Thlr. bez., 14½ Thlr. Br., 14⅓ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 30⅔ Thlr., August und August-September 30¾—30¼ Thlr. bez. und Br., 30 Thlr. Gld., September-Oktober 29¾—29½ Thlr. bezahlt und Br., 29¼ Thlr. Gld., Oktober-November 28½ Thlr. bez. u. Br., 28¼ Thlr. Gld., November-Dezember 27⅔—27½ Thlr. bez. und Br., 27¼ Thlr. Gld., Frühjahr 28¼—28 Thlr. bez. und Br., 27¾ Thlr. Gld.

Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco stilles Geschäft, Termine flau und zu weichenden Preisen gehandelt; gekündigt 150 Wispel. — Rüböl anfangs matt, schließt wieder besser. — Spiritus in flauer Haltung und niedriger bezahlt; gekündigt 50,000 Quart.

Stettin, 13. August. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** behauptet, loco gelber schlesischer 90/91pfd. 76¼ Thlr., bunter polnischer 88pfd. 70 Thlr. und 87pfd. 68 Thlr. pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 89/90pfd. schlesischer pr. August 75½ Thlr. bezahlt, desgleichen pr. September-Oktober 73 Thlr. bez., pr. Frühjahr 89/90pfd. gelber 70 Thlr. bez — **Roggen** anfangs niedriger bezahlt, schließt etwas fester, loco 86pfd. 44 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. August und August-September 45 Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 45½—45¾ Thlr. bezahlt und Gld., 46 Thlr. Br., pr. Oktober-November 46½ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 49—49¼ Thlr. bezahlt, 49 Thlr. Gld. — **Gerste** fester, loco 74/75pfd. schlesische 45½ Thlr. bez., auf Lieferung 74/74pfd. schlesische pr. August 45½ Thlr. bez., desgleichen pr. September-Oktober 45½ Thlr. bez. und Br. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 34 Thlr. Br., pr. September-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 32½ Thlr. bez. — **Winterrübsen** loco 100 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 58—63 Thlr. Br. — **Rüböl** matter, loco 14⅚ Thlr. bez. und Br., pr. August 14¾ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14¾—14 19/24 Thlr. bez. u. Br., pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. bez., pr. April-Mai 14½ Thlr. bezahlt. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15 5/12—15⅔ Thlr. bez., pr. September 15½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. Br. — **Spiritus** wenig verändert, loco ohne Faß 12 % Br., mit Faß 12 3/16 % bez., pr. August 12 1/16 bis 12⅛ % bez. und Gld., pr. August-September 12⅛ % Br., pr. September-Oktober 12¼ % bez., pr. Oktober-November 13⅛ % bez. u. Gld., pr. Frühjahr 13⅛—13 3/16 % bezahlt, 13⅛ % Gld.

≅ **Breslau,** 14. August. [Produktenmarkt.] Weizen beachteter, Roggen ruhiger, Gerste begehrt, Hafer und Erbsen wenig begehrt, gestrige Preise für sämmtliche Getreidearten bezahlt. — Oelsaaten guter Qualitäten begehrt, höher bezahlt, geringe Sorten schwer verkäuflich. — Von Kleesaaten nur kleine Posten offerirt, Forderungen zu hoch, daher nichts gehandelt. — Spiritus unverändert, loco und August 12¾ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 82—78—76—74 Sgr., gelber 78—74—72—70 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—44—42—40 Sgr. — Hafer 35—33—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 100—105—108—110 Sgr., Winterrübsen 100—103—105 bis 108 Sgr.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.